

STIPENDIENBERICHT

Name: **Jitka Černíková**

Hemaituniversität: **Südböhmische Universität in Budweis**

Zieluniversität: **Universtität Wien**

Zielinstitut: **Institut für Slawistik**

Aufenthaltstermin: **Wintersemester 2011/2012**

Während meines 3-monatigen Stipendienaufenthaltes in Wien habe ich mich intensiv auf mein Projekt konzentriert. Das Thema meines Projekts sind die „Österreichischen Theatervereine in Südböhmen in der Zeit des Zweiten Weltkriegs" und ich beschäftige mich mit dieser Problematik seit 2 Jahren. Dank meines Aufenthaltes in Wien habe ich die Möglichkeit gehabt weitere Informationen für meine Diplomarbeit zu suchen, die ich nur in Österreich gewinnen konnte. Der Aufenthalt hat mir auch geholfen die Antwort auf meine Fragen zu finden.

Mithilfe des Materials, das auf tschechischer Seite zur Verfügung steht, hatte ich schon festgestellt, dass in der Zeit des 2. Weltkrieges mehrere österreichische Theatervereine aus Wien (Wiener Burgtheater, Wiener Volksoper und Wiener Staatsoper) im heutigen Budweis und in anderen südböhmischen Städten gewirkt haben. Meine Aufgabe im Rahmen meines Aufenthaltes in Wien war, festzustellen, wie sich die österreichische Seite über diese Kurzreisen geäußert hat und ob sich ihre Wirkung in Böhmen z. B. in österreichischen Theaterarchivalien niedergeschlagen hat oder ob öffentlich über diese Vorstellungen in der damaligen Presse gesprochen wurde.

Meine ersten Schritte haben ins Burgtheater, in die Volksoper und in die Staatsoper geführt. Ich habe mich um den Zutritt zu den Theaterarchivalien der einzelnen Theatervereine bemüht. Es war aber leider nicht möglich, weil nach den Berichten der Vertreter der erwähnten Theatervereine, fast keine Beweise über Tätigkeit des Theaters in der Zeit des 2. Weltkriegs zur Verfügung stehen. Ich habe aber ein paar Tipps für Bücher bekommen. Darum habe ich mich auf die Fachliteratur gerichtet. Mehrmals besuchte ich die Filialen der Österreichischen Nationalbibliothek (konkret die Hauptbibliothek am Heldenplatz, die Bibliothek im Theatermuseum und die Musiksammlung) und ich habe nicht nur die Fachbücher, sondern auch die damaligen Theaterzeitschriften gelesen. Dazu habe ich zwei Sonderausstellungen im Theatermuseum absolviert.

Es gelang mir auch Frau Dozentin Brigitte Dalinger, die am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft der Universität Wien, wirkt, zu kontaktieren. Sie hat mir wertvolle Informationen geleistet und gleichzeitig weiter geholfen. Sehr dankbar bin ich auch meinem Betreuer, Herrn Professor Stefan Michael Newerkla, für seine nette und freundliche Hilfe und Unterstützung bei meiner Forschung.

Aktion Österreich-Tschechien, Semester- und Jahresstipendien

Um meine Deutschkenntnisse zu verbessern, habe ich mich an einem Deutschkurs im Innovationszentrum an der Universität Wien angemeldet, den ich auch regelmäßig besucht habe. Meine Teilnahme an diesem Kurs finde ich sehr nutzbringend. Als zukünftige Deutschlehrerin konnte ich mich inspirieren, wie ein Deutschunterricht, der sich auf das Gesprächstraining orientiert, verlaufen kann.

Meine Freizeit habe ich vor allem zu Theater- und Museumsbesuchen benutzt. Ich wurde wirklich begeistert von der Reichhaltigkeit der Wiener Theatersammlungen. Ich hatte auch den regelmäßigen Zugang zur österreichischen Presse, was mir geholfen hat, meinen Wortschatz zu erweitern. Mein dreimonatiger Aufenthalt hat mir auch ermöglicht die andere Kultur, neue Leute, den unterschiedlichen Lebensstil und auch eine andere Küche kennenzulernen.